

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Wied'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 30

Neuenbürg, Montag den 7. Februar 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

München, 6. Febr. Heute Mittag fand auf dem Odeonplatz vor der Feldherrnhalle eine Protestversammlung gegen die Ententeforderungen statt. Etwa 20 000 Menschen fanden sich ein und laudeten die Ansprüche des Obersten v. Ciano, der mit den Worten schloß: Lieber sterben, als als Sklave der Entente verderben. Nach Abkündigung des Deutschland-Liedes und der Wacht am Rhein bildeten sich zwei Demonstrationstrübe, die zum Hotel Vier Jahreszeiten, dem Quartier der Ententemissionen, sich begaben, wo sie vaterländische Lieder sangen, um sich dann aufzulösen.

Berlin, 5. Febr. Die heute in Berlin stattfindende deutsche Ministerpräsidentenkonferenz wird sich mit der Entwaffnungs- und Entschuldigungsfrage befassen.

Berlin, 5. Febr. Amstich wird mitgeteilt: Unter dem Vorsitz des Reichsforschers fand heute eine Besprechung der Staats- und Ministerpräsidenten mit dem Reichskabinett über die durch die Note vom 2. v. M. geschaffene politische Lage statt. Der Minister des Auswärtigen gab einleitend eine Übersicht über den Inhalt und die Bedeutung der Ententeforderungen und über die Stellung und die weiteren Absichten des Reichskabinetts. Der Reichswirtschaftsminister ergänzte diese Ausführungen nach der wirtschaftlichen Seite. Der Minister des Innern legte die im Inland zu ergreifenden Maßnahmen dar.

Sämtliche anwesenden erklärten ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Stellungnahme des Reichskabinetts, wie es diese aus der Reichstagsrede des Ministers des Auswärtigen vom 1. v. M. ergibt.

Berlin, 5. Febr. Die Danbelsammer zu Berlin hat in ihrer gestrigen Vollversammlung eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Die ungeheure Höhe der neuen Ententeforderungen steht in unangenehmem Widerspruch zu der auch deutschen Volksseele verheißenen Welteroberung, sowie zur Leistungsfähigkeit Deutschlands. Die angebotene Danbelskontrolle ist ehrverleidend und birgt den Todeskeim für den deutschen Export in sich. In dem Augenblick der sich anbahnenden Gefährdung erkläre ich der verständnislose, unheimliche Plan der Entente den Unternehmungsgeist und die Arbeitsfreude der Deutschen, die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung, Absterben von Millionen infolge Nahrungsmangel, den in Aussicht. Die Kammer billigt mit großem Nachdruck die Erklärung der Reichsregierung gegen eine solche Politik, die zum Ruin Deutschlands und zum Zusammenbruch des gesamten kontinentalen Europas führen muß.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 5. Febr. (Landtag.) In einer Art Reichstagsversammlung nach Ton und Inhalt der Auseinandersetzungen schloß sich die heutige Landtagsdebatte über den Etat des Innern, Taxid (W.) hatte die Zusammenlegung der Ober- und Unterverwaltung und die Aufhebung der Kreisregierungen vorgeschlagen, es als eine Schande bezeichnet, daß man im Schwabenland überhaupt ein Fastnachtsspektakel nötig hat, und die Sicherungen der auf Zeit gewählten Ortsvorstände als ungenügend bezeichnet. Dann kam der Kommunist Stetter, der dem Minister Dankschreiben für das Unternehmertum vor (erster Ordnungsruf), sagte, es stehe überdies über dem Minister ein Ehrenwort des Reichsministers (zweiter Ordnungsruf) und Androhung der Wortentziehung durch den Reichstag (dritter Ordnungsruf), sagte über eine allgemeine Debatte gegen die Kommunisten im Volltag (viertel Ordnungsruf), empfahl dem Minister die Anstellung eines Freimaurers für seine Persönlichkeit und meinte, die Minister hätten sich einen Namen um die Gesetze, wenn es gegen die Kommunisten gebe (fünfter Ordnungsruf). In diesem Augenblick sprach ihm ein Freund Müller bei und beschuldigte den Präsidenten, den Wünschen des Ministers zu folgen (Ordnungsruf). Dann kam der kommunistische Eisenbahndirektor Maier mit einem Antrag (Ordnungsruf), worauf Müller sich wieder ins Zeug setzte (Ordnungsruf der Entfernung aus dem Saale). Schließlich sagte Stetter seine Rede zu Ende, indem er nach der Aufhebung der Einwohnervereine fragte und eine Verminderung der Räte in den Ministerien sowie Verlängerung der Stuttgarter Polizeistunde bis 1 Uhr wünschte. Der Präsident bat das Haus gefragt, ob es Stetter weiter hören wolle, und die Sozialdemokraten und Demokraten hielten sich dazu bereit. Nach einer persönlichen Bemerkung von Maier (S.) erklärte der Herrmann (S.) nach vorheriger Polemik gegen den Bauernbund die Anfragen der Kommunisten, sowie einen Antrag auf sofortige Aufhebung des Polizeistrafgesetzbuchs nach der Ausnahmezustand verbannt werden kann. Nach weiteren Ausführungen von Jäger (WSP.) wird dieser Antrag dem Ausschuss für innere Verwaltung überwiesen. Dann setzte sich der Minister mit seinen Gegnern auseinander, die Kommunisten sollen Gesetz und Ordnung achten, dann sagte man an der Polizei sparen. Die Zusammenlegung der Ämter sei nicht die wichtigste Frage, erst müsse man ihre Beschäftigung nach Aufhebung der Kreisregierungen überlegen. Nach der Aufhebung der Kommunalverbände verliere nicht die Herrschaftlichkeit, es sei, daß die Gemeindebeamten sehr überfordert werden, während die Ortsvorsteher in ihrer alten Arbeit überfordert werden müßten. Abg. Seifert (WSP.) forderte die Aufhebung der staatlichen Autorität und die Errichtung des Reichsverwaltungsgerichtshofs in Stuttgart. Nach einer weiteren Bemerkung von Müller (S.) wird Kap. 13 samt dem Ausschussentscheidungen über die Verordnung der Jugend (Kap. 14) (WSP.) angenommen, desgleichen nach kurzer Debatte Kap. 14 (WSP.) (WSP.). Schließlich vertagte sich der Landtag auf heute, wobei nach einer Geschäftsordnungspause beschlossen wurde, die nächste Sitzung Dienstag vormittag 9 Uhr abzuhalten.

Stuttgart und das Reichsverwaltungsgericht. Bei der Verteilung der großen Reichsämter auf die ein-

zelnen Teile des Reichs, die dem Streben nach Dezentralisierung der Verwaltung entsprechen, ist in bisher Württemberg leer ausgegangen. Eine Zeitlang schien es, als ob das Reichsverwaltungsamt nach Stuttgart verlegt werden sollte. Die langwierigen Verhandlungen darüber sind schließlich an für Stuttgart unerfüllbaren Forderungen gescheitert. Nun ist das Reichsverwaltungsamt nach irgendwo endgültig untergebracht. Wie man erfährt, ist das württembergische Staatsministerium schon wiederholt in Berlin dahin vorläufig gekommen, daß der Sitz dieses Reichsverwaltungsamtes nach Stuttgart verlegt wird. Bis jetzt ohne Erfolg. Heute hat auch der Landtag dieses Verlangens ausgesprochen. Abg. Seifert (WSP.) ersuchte unter der Zustimmung des Hauses die Staatsregierung, in diesen Bemühungen nicht nachzulassen, weil man es in unserem Lande als eine Zurücksetzung ansehen müßte, wenn die bisher immer geübte Lokalität Württemberg mit Nichtberücksichtigung auf diesem Gebiet beantwortet würde.

„Reich“-Ruf für Deutschland.

München, 5. Febr. Wie wir erfahren, hat die französische Regierung ihre amtlichen Vertreter in Deutschland angewiesen, ihr regelmäßig über in Deutschland stattfindende Beratungen und Festlichkeiten Bericht zu erstatten. Der Grund hierfür ist einleuchtend. Man will Material dafür sammeln, daß Deutschland, solange es noch Geld für Verhandlungen hat, keinen Grund hat, sich den Forderungen der Pariser Beschlüsse zu entziehen.

Diese Festberichte der französischen Vertreter in Deutschland dürften ein sehr falsches Bild von der wirklichen Lage geben. Das deutsche Volk lernt man nicht in den Festreden kennen, die einer nur sehr beschränkten Zahl zugänglich sind, sondern in den deutschen Familien. Die Berichte über das Ausharren in Berlin und in allen deutschen Großstädten, die Verleumdung des Mittelstandes, das sind die wahren Grundlagen für die heutigen Verhältnisse in Deutschland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr. Im Reichstag gab es gestern zunächst keine Aufträge, worauf unter Ablehnung eines weitergehenden Antrags der Unabhängigen ein Antrag der Reichstagspartei auf Erhöhung der Teuerungsgrenze für Kriegsschadstoffe angenommen wurde. Daraus resultiert das Haus in längerer Aussprache eine Interpellation der Reichstagspartei, die eine Förderung und Unterstützung des Handwerks, Kleinhandels und Kleingewerbes bezweckt und von der Regierung eine Ausfertigung darüber verlangt, ob sie zur Dehung der Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung die Pflichtgemäßigkeit zur Organisation des Handwerks im Sinne der Selbstverwaltungsförderung in Erwägung ziehen will. Reichswirtschaftsminister Scholz betonte, die Härte für das Handwerk werde durch die Daltung der Ernte in der Kohlenfrage erschwert. Auf dem Wege der Selbsthilfe könne dem Handwerk nur durch genossenschaftlichen Zusammenschluß geholfen werden. In der darauf folgenden Debatte der Interpellation, während deren sich das Haus immer mehr leerte, schloß schließlich nur noch 30 Abgeordnete anwesend waren, beteiligten sich alle Parteien in den Debattefragen bis zu den Unabhängigen. Nach debattierender Erleuchtung der Reichstagspartei vertagte sich das Haus auf Mittwoch den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums.

Die Koalitionsparteien für Kabinettserweiterung nach rechts und links.

Berlin, 5. Febr. Die Verhandlungen über die sogenannte Einheitsfront sind gestern auch innerhalb des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien besprochen worden. Dabei ist, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ festhält, übereinstimmend von den drei beteiligten Parteien zum Ausdruck gebracht worden, daß eine Erweiterung der Regierungsbasis nur nach rechts und links in Frage kommen könne. In dieser Beziehung herrsche unter den drei Regierungsparteien völlige Übereinstimmung.

Interfraktionelle Besprechungen.

Berlin, 5. Febr. Ueber die Ententeforderungen haben interfraktionelle Besprechungen stattgefunden, in denen zum Ausdruck gekommen ist, daß die Regierung der Entente neue Vorschläge unterbreiten, aber sich dazu Zeit lassen müsse. Man glaubt, ein Einverständnis der Entscheidung damit rechtfertigen zu können, daß eine harte Stellungnahme Deutschlands vor dem Ergebnis der Abstimmung in Dresden unumgänglich sei. Die Regierungsparteien sind sich darüber einig, daß Vorschläge der Regierung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Frankreichs Rechnung tragen müssen. In der Frage der Entwaffnung ist man sich klar geworden, daß die Regierung eine Ueberlastung vermeiden wird.

Die Einladung nach London.

Berlin, 5. Febr. Der französische Botschafter Laurent hat, wie wir erfahren, gestern dem Außenminister Simons auf und überbrachte ihm im Auftrag des Präsidenten der Botschafterkonferenz die Einladung zur Londoner Konferenz auf 1. März. Außenminister Dr. Simons hat sich die Antwort vorbehalten.

Ergebnislose deutsch-französische Kohlenverhandlungen.

Berlin, 5. Febr. Die Verhandlungen, die dieser Tage zwischen Vertretern der französischen und der deutschen Regierung wegen Lieferung von Kohle nach Südwestdeutschland gegen Austausch von Ruhrkohle in Berlin geführt werden, sind, wie die P. P. R. von zuverlässiger Seite erfahren, ergebnislos verlaufen.

Erneuerung des deutsch-tschechischen Kohlenvertrags.

Berlin, 5. Febr. Der neue Kohlenvertrag mit der Tschechoslowakei ist heute vormittag unterzeichnet worden. Das alte Abkommen hatte am 31. Dezember sein Ende erreicht und war zunächst provisorisch bis Ende Februar verlängert worden. Die neuen Abmachungen, die zunächst bis 31. Mai dieses Jahres gelten, sind auf der Grundlage des alten Vertragsbestimmungen geschlossen worden. Deutschland liefert monatlich 110 000 Tonnen Kohlen an die Tschechoslowakei und erhält dafür 220 000 Tonnen böhmische Braunkohle.

Ablehnungslustgedungen gegen die Ententeforderungen.

Bremen, 7. Febr. Die nichtsozialistischen Parteien hatten gestern Mittag die bremische Bevölkerung zum Protest gegen die Forderungen der Entente zusammengerufen. Der zweite Börsenfall mit seinen Galerien war von Tausenden von Personen besetzt. Nach einer eindrucksvollen Rede des Senators Böhmers in der dieser die Unausführbarkeit der Forderungen darlegte und die verhängnisvollen Folgen kennzeichnete, wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Forderungen, die an das deutsche Volk gestellt werden, stehen in scharfem Widerspruch zu den Bestimmungen des Versailler Vertrags. Sie sind sozial unannehmbar, aber besonders ehrverleidend für ein freies Volk. Wir erwarten daher, daß keine deutsche Regierung und keine deutsche Volkvertretung sich findet, die auf der Grundlage dieser Bedingungen mit unseren Feinden zum Verhandeln bereit ist. Wir appellieren an das Gewissen der Welt, das nicht zugeben darf, daß ein Volk von 60 Millionen aus der Wirtschaft der Welt ausgeschlossen und zur Verklammerung verdammt werden soll.

Ausland.

Paris, 4. Febr. Wie die Blätter melden, dauern die Danabestimmungen bei den Kommunisten fort. Es sollen gefesselt auch noch einige Verhaftungen in Paris und in der Provinz vorgenommen worden sein.

Der Fall Jung in der elsässischen Presse.

Die Verhaftung des Elsässers Jung in Elzbad, die auf französisches Verlangen erfolgte, wird in der elsässischen Presse wenig beachtet. Der „Elsässer“ schreibt, daß Jung dem Bistum Straßburg nicht angehöre und er sich nur kurze Zeit im Bistum aufhielt, um Anstöße zu leisten. Der „Elsässische Kurier“ bemerkt: Die Person des Verhafteten scheint im Elsaß weder politisch noch sonst bekannt zu sein. Die übrigen elsässischen Blätter berichten die Affäre Jung nur registrierend; von den angeblichen Verbrechen Jungs, Mordversuch und Brandstiftung, weiß die Öffentlichkeit demnach nichts. Indirekt wird dadurch bestätigt, daß der ganze Anlieferungsantrag nur der französischen Rachegeist entsprungen ist.

Simons Festigkeit.

Amsterdam, 5. Febr. Der Reichsminister Dr. Simons hatte neulich in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der Reichspresse, Herrn von Wiegand, auf die Frage, ob die deutsche Regierung wirklich bei ihrem Nein beharren wird, folgendes geantwortet: Ich kann nur sagen, wenn die deutsche Regierung auch nur ein Foto von der Erklärung abgibt, die ich im Reichstag gegeben habe, so bleibe ich nicht länger im Amte und werde auch das Meinige dazu tun, daß mein Nachfolger nur dieselbe Politik treiben kann wie ich. Auf die Frage Wiegands, was geschehen würde, wenn die Alliierten Zwangsmaßnahmen ergreifen, antwortete er: Dann müssen wir einige Zeit leiden und die Ketten ertragen. Schließlich bestätigte der Minister, daß er sein Rücktrittsgesuch am Montag zurückgenommen habe, weil familiäre anderen Minister sich mit ihm solidarisch erklärt haben.

Ungarns Außenpolitik.

Budapest, 4. Febr. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung vertrat Außenminister Dr. Graf in seinem Exposé auf seine bereits gegebenen Erklärungen bezüglich der Richtlinien seiner Außenpolitik, die auf der Annahme des durch den Frieden von Trianon geschaffenen Lage beruhen. Das englisch-französische Bündnis sei ein Faktor, mit dem außenpolitisch alle Länder zu rechnen hätten. Ungarn hoffe, daß es sich durch die großen Opfer des Friedens von Trianon das Wohlwollen der Weltmächte gesichert habe und daß die Entente einsehen werde, daß die Unterstellung legitimer ungarischer Bestrebungen auch im Interesse des europäischen Friedens läge. Ebenso großes Gewicht werde auf ein freundschaftliches Verhältnis mit Italien gelegt. Er hoffe, daß die gegen Ungarn gelehrte Spitze des Vertrags von Rapallo ein vorübergehender Zwischenfall bleibe. Der Minister wies sodann die Einmischung Benesch's in die Souveränität der staatlichen Unabhängigkeit scharf zurück. Die Königsfrage sei eine ausschließlich innere Angelegenheit Ungarns, bei der kein auswärtiger Staat befugt würde, Ungarn zu erpressen, sich mit der Tschechoslowakei über wirtschaftliche Fragen zu einigen. (Jede) sei erste Vorbedingung die lokale Interpretation des Friedensvertrags durch die Tschechoslowakei, sowie die Beachtung der Minoritätenrechte. Der Minister besaß sich sodann eingehend mit dem Vorhaben der jugoslawischen Regierung in Belgrad, das er als eine Verletzung der politischen Moral bezeichnete, gegen die er an die europäischen Öffentlichkeit appelliere. Die ungarische Regierung werde nicht rufen, bis Jugoslawien die unredlich besetzten Gebiete geräumt haben würde. Endlich verlas der Minister eine Note der ungarischen Regierung an die Weltöffentlichkeit über die weltunabhängige Frage und die darauf erfolgte Antwort der Entente und erklärte, die ungarische Regierung wolle durch ihre Note feststellen, daß sie die durch den Frieden von Trianon bestimmten Grenzen nicht als endgültig betrachte, solange die Ungerechtigkeiten des Friedensvertrags nicht im

D. H. B.
Waffhaus zum „Schiff“
Pfannkuch & Co.
Von heute ab gewähren wir:
10% Rabatt
auf sämtliche
Gemüse- und Früchte-Conserven.
Pfannkuch & Co.
Neuenbürg.
Oelkuche
sind zu haben bei
E. Mann
Neuenbürg.
Einen schönen
Anzug
verkauft, weil zu groß,
J. Moyer, Wagnermeister
2 Mehgerwagen
1 Break,
1 Landauer,
sämtliche mit Patentad-
preiswert zu verkaufen.
Anfertigung jeder
Wagen und Karosserien
Reparaturen.
Kieselmann, Florhändler
Brühlstr. 7 beim Pferdeweg
Birkenfeld.
Maler-Lehrli
wird bei gründlicher Aus-
bildung unter günstigen Bedin-
gungen angenommen bei
Gebr. Wittl
Malermeister.
Schwann.
Zwei stärkere
Fänter
Schmelz
hat zu verkaufen.
Gottlieb Reiser
Gottesdien
in Neuenbürg
Sonntag, den 6. Febr. 1921
(S. 11.00 Uhr)
10 Uhr Predigt (Luc. 18, 1-
12) (S. 47)
1/2 8 Uhr Kirchenleser (S. 11)
1/2 8 Uhr Gemeindeabend im
Weinhaus.
1/2 8 Uhr abends 8 U. Bibel-
im Gemeindehaus.
1/2 8 Uhr Predigt, danach
Katholisch in die Kirche
nach der Predigt auf das
Weinhaus des Landesbüros
Katholisch Gottesdien
in Neuenbürg
Samstag, den 5. Februar
6-7 Uhr abds. Beichtgelegen-
Sonntag, den 6. Februar
8 Uhr morgens Beichtgelegen-
8 u. 9 Uhr Austeilung der
Kommunion.
9 Uhr Predigt, danach
weil und Kant.
1/2 7 Uhr nachm. Christenlehre
Abend.
An den Festtagen ist der
Dienst um 1/2 8 Uhr, an
Nichtfesttagen um 1/2 8 Uhr
Tage vor der Hl. An-
Kündigung Sonntag.
Freitag: abds. 7 Uhr Fest-
Methodisten-Gemein-
Uns. Gartenstraße Nr. 1
(Prediger C. Lang)
Sonntag vorm. 10 Uhr: S.
11 1/2 Uhr: S.
11 1/2 Uhr: S.
Mittwoch abends 11 Uhr: S.

Sinn des Begleitbriefs überprüft sein, ferner, daß die...
Vertrag der Steuerlasten in Deutschland, Frankreich, Italien...
Paris, 4. Febr. Davon veröffentlicht mehrere Nachrichten...

Die Steuerlasten Deutschlands und der Alliierten.
Paris, 4. Febr. Davon veröffentlicht mehrere Nachrichten...

Abklärung?
Paris, 4. Febr. Wie Davon aus Washington meldet...

Die Finanzlage Frankreichs.
Paris, 4. Febr. Aus der gestrigen Rede des französischen...

Kommunistische Umtriebe in Frankreich.
Die Pariser Polizei hat nach einer Sabotage-Aktion...

Kauf russischen Goldes durch Frankreich. Das Gold...

Irlands Krieg.
London, 5. Febr. Aus New York wird gemeldet, daß...

Amerikanische Robie für England.
London, 5. Febr. Die Londoner Gasfabrik hat angeführt...

Ein Frühungsraum.
Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.

Die Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.
44. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Besonders Exzellenz waren ja entzückt von ihr...

Zunehmende Arbeitslosigkeit in England. Dem statistischen...

Freigabe der finnischen Ein- und Ausfuhr.
Helsingfors, 5. Febr. Die finnische Regierung hat...

Demission des Kabinetts Rhablis.
Athen, 5. Febr. Das Kabinetts Rhablis hat demissioniert...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg, 6. Febr. Es ist doch etwas besonderes um die...

Baden.
Badenbad, 5. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Wichingsholl DA. Raumbau. (Schwerer Unfall.) Beim...

Ein Frühungsraum.
Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.

die Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.
die sehr erzkante und dem Krankenzimmer meistens...

Württemberg.
Stuttgart, 5. Febr. (Lebensmittelunterstützungen...

Stuttgart, 6. Febr. (Die Kornweisser.) Die...

Stuttgart, 6. Febr. (Weingelb-Berger.) Das...

Stuttgart, 6. Febr. (Weingelb-Berger.) Das...

Stuttgart, 6. Febr. (Weingelb-Berger.) Das...

Stuttgart, 6. Febr. (Weingelb-Berger.) Das...

Stuttgart, 6. Febr. (Weingelb-Berger.) Das...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...

Berlin, 6. Febr. (Reichsbegründungsfeier.) Der...